

(Abg. Däbritz.)

(A) lassen, wenn sie auch nicht bis zur Berücksichtigung, wie der Stadtrat zu Wurzen wünscht, gegangen ist; hoffentlich ist der Erfolg der gleiche. Ich habe bezüglich der etwaigen Linienführung bereits bei der Vorberatung von Dekret Nr. 29 das Nähere ausgeführt und will daselbe nicht wiederholen, bitte aber die Königl. Staatsregierung, das Projekt daraufhin prüfen zu wollen, daß es der Gegend und den anliegenden Gemeinden und Unternehmern zum Segen gereichen möge.

Ich kann nur dringend wünschen, daß das Projekt recht bald von der Königl. Staatsregierung in wohlwollende Behandlung genommen werden möge, nicht bloß im Interesse der berührten Gegend und der berührten Gemeinden, sondern auch im Interesse des Staates. Es ist eine bekannte Tatsache, daß der süddeutsche Durchgangsverkehr von Leipzig abgelenkt werden muß. Durch diesen Ausbau der kurzen Strecke Wurzen-Eilenburg wird eine Durchgangslinie vom Süden bis zum äußersten Norden geschaffen, und der Staat wird jedenfalls hierbei auch auf seine Rechnung kommen. Ich wollte nochmals gebeten haben, den Bau der Linie recht bald fördern zu wollen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Beda.

(B) **Abg. Beda:** Meine Herren! Mit großer Freude habe ich vernommen, daß die Königl. Staatsregierung bereit ist, hinsichtlich der Bahnlinie Wurzen-Eilenburg die Zensur „zur Erwägung“ entgegenzunehmen. Namens der interessierten Gemeinden, der interessierten Industrien spreche ich zunächst der Königl. Staatsregierung meinen Dank aus, vor allen Dingen auch Dank den verehrten Mitgliedern der Finanzdeputation B für ihre wohlwollende Stellungnahme.

Nochmals auf die Einzelheiten einzugehen, darf ich mir wohl versagen, zumal ja im Dekret Nr. 29 auch diese Bahnlinie schon als bauwürdig erachtet ist. Ich hege nur den Wunsch und hoffe zuversichtlich, daß diese Bahnlinie in absehbarer Zeit zur Ausführung gelangt zum Segen nicht nur der lokalen wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern auch des ganzen Hinterlandes die Mulde aufwärts bis weit hinein ins Chemnitztal und, meine Herren, nicht zuletzt auch zum Segen für den Staat, dem ja ganz zweifellos nicht ganz unbedeutende Frachten als neue Einnahmequellen zufließen werden.

Präsident: Das Wort hat der Herr Finanzminister.

Staatsminister v. Sendewitz: Meine sehr geehrten Herren! Die Regierung hat ja bereits zum

vorliegenden Projekt in dem Dekret Nr. 29 Stellung genommen; ich kann mich daher ganz kurz fassen und mich auf einige Bemerkungen beschränken, zu denen mir Äußerungen der Herren Vorredner Anlaß gegeben haben.

Der Herr Abg. Gleisberg hat auch hier in Frage gezogen, ob es sich wohl rechtfertigen ließe, das Areal von den Interessenten unentgeltlich zu verlangen. Nun, meine Herren, die Regierung muß auch in diesem Falle darauf bestehen, daß das Areal unentgeltlich abgetreten wird, und zwar deshalb, weil es sich hier in erster Linie um eine den lokalen Interessen der dortigen Gegend dienende Nebenbahn handelt. Wir werden dem Wunsche des Herrn Abg. Gleisberg, die dort angesiedelten Industrien bei der Projektierung zu berücksichtigen, nach Tunlichkeit entsprechen, und eben aus diesem Grunde, da bei dem Bahnbau die lokalen Interessen vorwiegen, wird man hier unbedingt auf der unentgeltlichen Abtretung des Areals zu bestehen haben. Ich möchte auch darauf hinweisen, daß schon eine große Anzahl von Gemeinden, wie der Herr Abg. Gleisberg schon selbst gesagt hat, ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, das Areal in ihren Fluren unentgeltlich abzutreten. Ich darf hinzufügen, daß auch die Stadt Eilenburg vor kurzem ein Schreiben hierher gerichtet hat, in dem sie ebenfalls die Bereitwilligkeit ausdrückt, das in ihrer Flur benötigte Areal unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Herren in Preußen wissen es eben gar nicht anders; sie nehmen ohne weiteres an, daß das Areal unentgeltlich abgetreten wird.

Gewiß wird ja die Bahn in einem gewissen Umfange auch durchgehende Wagen befördern, aber der Durchgangsverkehr wird kaum die große Ausdehnung gewinnen, die jetzt hier und da angenommen wird. Ich möchte insbesondere betonen, daß die neue Linie von Borna nach Lausigk und Großbothen für den Verkehr von Borna nach Wurzen und Eilenburg von geringer Bedeutung sein wird. Denn die Entfernung von Borna nach Wurzen bleibt auf der alten Strecke über Engelsdorf noch um etwas kürzer als bei Benutzung der neuen Linie über Lausigk-Großbothen.

Aber ich wiederhole, meine Herren, daß die Regierung dem Projekt durchaus wohlwollend gegenübersteht, und ich kann hinzufügen, daß, wenn mit der preussischen Regierung Einigung erzielt wird, voraussichtlich noch in der laufenden Periode die